



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Jubiläum des Gratismilchvereins

Forrás:

Pester Lloyd

Br

(Hely)

1924. 2. 11.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

381.631

Hely

Idő

"1924"

Személy

H

Közp nyor

Jubiläum des Gratismilchvereins. Im Rahmen einer großangelegten Jubiläumsfeier wurde Sonntag vormittag im Festsaal der Advokatenkammer die zwanzigste Generalversammlung des Gratismilchvereins abgehalten. Aus diesem Anlasse haben sich die hervorragendsten Vertreter des sozialen Lebens der Hauptstadt eingefunden, um dem Chefarzt Dr. Ernst Deutsch, dem Leiter der bekannten Wohlfahrtsinstitution, die wohlverdienten Ehrungen zu erweisen. Zur Jubiläumsfeier waren Erzherzogin Auguste und ihre Schwester Gräfin Seefried samt Gefolge erschienen. Das Programm wurde durch die Konzeptionsfängerin Frau Aloia G. Székely eingeleitet, die mit prächtig geschulter Stimme die „Repentir“-Arie von Gounod zum Besten gab. Sodann sprach der Präsident des Landes-Schauspielervereins Wilhelm Szilágyi einen poetischen Prolog von Alexander Feketi; der jugendliche Cellist Paul Hütter spielte eine ungarische Rhapsodie David Poppers, dann folgte der Vortrag des Koprapäsidenten Bartholomäus Barna, der die Tätigkeit des Vereins in warmen Worten würdigte. Die folgende Gesangsnummer von Frau Béla Molnár, die ein englisches Lied von Laurence „Steal away“, mit feinsüßlicher Kunst vortrug, fand lebhaften Beifall. Dafür Kálmán erntete durch den Vortrag der großen Arie aus Mozarts „Zauberflöte“ rauschenden Applaus, danach sprach Frau Rózi Forgács schlicht und innig ein Gedicht von Jenny Bánnai und ein Poem „Fohász“ von Jolán Somlyó, worauf Generalsekretär Dr. Julius Miklós jun. den zwanzig Arbeitsjahren des Vereins einen Rückblick widmete. Der poetische Teil des Jubiläums wurde durch die Rezitation von Fräulein Marie Kerekesky beschlossen, die mit jugendlicher Anmut das aktuelle Gedicht Alexander Forbáths „Árvagyermek éneke“ sprach. Der folgende Teil der Feier galt der Ehrung des Chefarztes Dr. Ernst Deutsch. Frau Dr. Fodor sprach namens des Damenkomitees des Vereins innige Dankensworte, die dem Arzt wie auch dem edlen

Menschenfreund galten und überreichte ihm ein Album, dessen kunstgewerbliche Ausführung ein Werk von Fräulein Elisabeth Wárner ist. Dann wurde das vom Bildhauer Szentgyörgyi meisterhaft ausgeführte Marmorrelief Dr. Deutschs feierlich enthüllt. Chefarzt Deutsch dankte tiefgerührt für die ihm zuteil gewordenen Ehrenbezeugungen: „Die Ehrung gilt nicht meiner Person — sagte er unter anderem — ich habe mich stets dagegen gestäubt, für soziale Pflichtleistung Dankesworte entgegenzunehmen. Dieses kalte Marmorantlitz soll mich immer nur zurufen: „Mensch tue deine Pflicht, solange es in deinen Kräften steht.“ Im folgenden sprachen noch: Dr. Koloman Batonyi im Namen des Gratisbrotvereins, Paul von Ruffy namens des Stiefanienbundes, Dr. Ladislav Balassa von Seiten der Charité Poliklinik, Frau Dr. Marzell Balázs als Delegierte des „Mino“, Chefarzt Dr. Ernst Bogdán von der Landes-Kinderschutzhilfe, Regierungsrat Dr. Tibor Lévaý als Abgesandter des Vereins „Für das Kind“ und des Erzherzog-Josef-Sanatoriumvereins. Zum Schluß folgten noch die Reden Wilhelm Kertész von Seiten der „Milese“, Dr. Ernst Weiler von der „Omike“ und Josef Balogs vom Kindergartenverein, die sämtlich in warmen Worten der Wohltaten des Gratismilchvereins gedachten, worauf die schöne Feier ihr Ende fand.

nyomda 1922